



GE^{MEIN}DEBRIEF

EVANGELISCH-LUTH. KIRCHENGEMEINDE RIEDENBURG

*Einführung Pfarrer-Ehepaar
Petra und Olaf Kringel*

Erntedankfest

Buß - und Betttag

Ewigkeitssonntag

Internet-Version

Ausgabe 3/2026

September - November 2026



*Herzlich Willkommen
in Riedenburg!
Petra und Olaf Kringel*



Inhalt:	Seite:
Auf ein Wort	3
Vorstellung Petra Kringel	4
Vorstellung Olaf Kringel	5
Zum 350. Todestag von Paul Gerhard	6
Terminkalender	7
Kinderseite	8
Heilige – Warum?	9
Projektchor Kasualien	10
Bericht vom Abschieds-Gottesdienst Pfarrer Bernath	11
Einladungen Sprechzeiten im Pfarrbüro	12



Der Gemeindebrief. Mitteilungsblatt für die Kirchengemeinde Riedenburg.
Er erscheint so vierteljährlich wie möglich. Redaktionsschluss 3.8.2026

Auflage: 750 Stück

Verantwortlich: Pfarrerin Petra Kringel

Redaktion: Pfarrerin Petra Kringel, Carmen Lehnert und Reinhard Baumann

Fotos: Reinhard Baumann u.a.

Leserbriefe und Zuschriften bitte an das Pfarramt Riedenburg

Tel.: 09442/1710 Internet: www.riedenburg-evangelisch.de

Elektronische Post: pfarramt.riedenburg@elkb.de

Spenden an: „Evang.-Luth. Kirchengemeinde Riedenburg“

Sparkasse Riedenburg IBAN: DE81 7505 1565 0570 0075 42



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21,5

Als ich zu Beginn dieses Jahres über die Jahreslosung gepredigt habe, hatte ich noch keine Ahnung davon, dass dieses Jahr 2026 auch bei meinem Mann und mir vieles neu machen wird. Die geteilte Pfarrstelle in Kipfenberg, wo wir seit bald 8 Jahren wohnen, die halbe Schulstelle von Olaf, die er schon seit 15 Jahren in Pfaffenhofen hatte und meine freiberufliche Tätigkeit als Supervisorin und Coach – alles alt und vertraut. Doch ab dem 1. September wird nun alles neu: Zwei Nachbargemeinden, in denen wir als Vollzeit- Gemeindepfarrer in Stellenteilung arbeiten dürfen, andere Wege mit dem Auto oder Fahrrad, neue Menschen und Aufgaben. Ich mag eigentlich Neues: Es weckt Energie, es birgt Chancen in sich. Aber da ist auch das Wort „eigentlich“ – natürlich geht auch etwas Sorge mit bei all dem Neuen: Wie wird das werden? Wird es schwierig sein? Wird es gelingen?

Vielleicht geht es Ihnen als Gemeinde gerade genauso: So viel Neues kommt auf die Kirche zu – der Gedanke an „Regionalgemeinden“ im Dekanat, eine Gesellschaft, die immer öfter auf die Präsenz der Kirche verzichten kann, und jetzt noch neue Pfarrersleut'als Stellenteiler – kann man sich da auf das

Neue freuen? Oder hat man die Nase eher schon voll davon, weil Neues selten etwas Gutes bedeutet?

Es gibt Menschen, die zunehmend den Neuerungen skeptisch gegenüberstehen und das Alte wehmütig zurücksehen. Unser Glaube jedoch ruft uns zu: „Trau dich!“ – wie Abraham, wie Mose, wie Ruth, wie die Jünger Jesu. „Pack das Neue an, lass das Vertraute zurück und siehe, Gott ist mit dir!“ Ja, Gott ist mit uns, wenn wir Neues anpacken – das entlastet. Denn es ist ja Gott, der in der Bibel sagt: „Siehe, ich mache alles neu!“ – nicht wir machen, Gott macht.

Natürlich mit unserer Mitwirkung, aber wir dürfen schon darauf vertrauen, dass Gottes Geist die Veränderung schafft, die wir nicht schaffen, dass Gottes Kraft uns hilft, wo unsere Kraft zu klein ist und dass Gott bauen will an seinem Reich und wir nur mitmachen müssen. Das gilt für unsere ganz privaten Veränderungen genauso wie für Gemeinde oder Kirche oder auch die Welt. Und deshalb, liebe neue Gemeinde, freuen wir uns auf Sie und auf alles, was in Riedenburg evangelisch mit uns und mit Ihnen und mit Gottes Geist neu werden will!

**Herzliche Einladung zu unserer
Einführung und zu einem ersten
Kennenlernen am Sonntag, den 20.9.
um 10 Uhr in der Christuskirche
Riedenburg!**

Ihre Pfarrerin

Petra Kringel

Wir möchten uns vorstellen

Geboren und aufgewachsen in Passau bin ich ein echtes Diasporagewächs und ökumenisch sozialisiert und des Bayerischen mächtig – und sehe darin viele Vorteile für meine Arbeit als Pfarrerin, da ich beide Kirchen gut kenne und Ökumene sehr schätze.

Mir ist in meiner Arbeit vor allem die Seelsorge wichtig, ich war lange tätig als Online-Seelsorgerin, Klinikseelsorgerin und Notfallseelsorgerin. Auch im Altersheim und in der Gemeinde ist für mich Seelsorge die „Muttersprache der Kirche“ und ich versuche immer wieder in meinem oft gut gefüllten Pfarrerrinnenalltag dafür Raum zu schaffen. Als Supervisorin und Coach begleite ich Teams und Einzelne überwiegend in caritativen Einrichtungen.

Als langjährige Gemeindepfarrerin habe ich schon alle Bereiche der Gemeindegemeinschaft gemacht, in Riedenburg wird neben den allgemeinen Pfarrerstätigkeiten, bei denen mein Mann und ich uns abwechseln, vor allem die Arbeit mit Senioren, Gottesdienstplanung und Mitarbeit am Gemeindebrief, sowie die Arbeit mit Kindern mein Schwerpunkt sein.

Privat bin ich immer noch gerne selbst Mama, allerdings sind unsere 4 Kinder schon erwachsen und meist nur noch „zu Besuch“ im Pfarrhaus, doch es gibt ja auch den Kontakt über die sozialen Medien und auch der erste kleine Enkelsohn macht uns Freude, wenn auch aus der Ferne.

Ich hab`ein großes Herz für Gottes Schöpfung, pilgere und radle gern und gehe gern in die Berge. Und ich bin leidenschaftliche Imkerin, wo mir immer wieder Gottes Wunderwerk in der Natur vor Augen geführt wird.

Ja, ich bin auch schon 58 Jahre alt – aber eigentlich noch voller Energie, möge das so bleiben! Und ich freu mich auf ein Kennenlernen mit Ihnen aus Riedenburg – auf Ihre Vorstellungen von Kirche, aber auch auf Ihre Anliegen, Sorgen oder Nöte – dafür möchte ich gern da sein!

Ihre Pfarrerin Petra Kringel





Mein Geburtsort Siegburg an der Sieg sorgt hier im bayrischen Kernland immer für Stirnrunzeln. Dort wohnte ich allerdings nur 10 Wochen, ansonsten bin ich in Süddeutschland aufgewachsen: Am Bodensee, rings um München und in Augsburg.

In meiner Jugend arbeitete ich in der Kindergottesarbeit mit und war fasziniert von den Hintergründen der biblischen Geschichten. In einem naturnahen Jugendbund war ich leitend tätig und so wurde der Pfarrberuf meine Berufung, mit dem Studium biblischer Geschichten und der Arbeit mit Menschen und Gruppen.

Theologie studierte ich in Neuendettelsau, Marburg, Berkley (USA) und Heidelberg. Als Vikar war ich in Simbach am Inn und als Gemeindepfarrer in Neufahrn (Schwerpunkt Kinder und Jugend) und Mittenwald tätig, jeweils in Stellenteilung mit meiner Frau. Seit 2011 arbeitete ich als Schulpfarrer an staatlichen und katholischen Realschulen in Pfaffenhofen und Ingolstadt und lernte in meiner Wohnortgemeinde die Gemeindegemeinschaft als Ehrenamtlicher im Kirchenvorstand und in Konfi- und Jugendarbeit kennen.

Seit 2021 bin ich nun zusätzlich „halber“ Gemeindepfarrer in Kipfenberg. Meine Frau und ich „genießen“ die Stellenteilung in der Gemeinde, da wir

neben unseren gemeinsamen „normalen“ Pfarreraufgaben (Gottesdienste, Kasualien.....) unsere jeweiligen Schwerpunkte (ich z. B. in Konfi- und Jugendarbeit und in der Pfarramtsführung) setzen können. Da wir in unseren Bereichen nun gut eingearbeitet sind, möchten wir unsere Arbeit auch in Riedenburg so aufteilen. Dies wird ja auch das Modell der Zukunft in den angestrebten Regionalgemeinden sein.

Privat haben wir diese „Stellenteilung“ auch in Haushalt und Familie (die vier Kinder sind inzwischen schon alle erwachsen). In der Freizeit genieße ich Musik machen (ich leite z. B. eine Blaskapelle), wandern, baden und segeln auf dem eigenen Segelboot in Kroatien. Ich freue mich auf's Kennenlernen der Riedenburg Gemeinde(glieder), Ihre Wünsche, Träume Visionen und Herausforderungen und bin gespannt wie wir alle gemeinsam diese Gemeinde mit Gottes Hilfe gestalten.

Ihr Pfarrer Olaf Kringel

PAUL GERHARDT

WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN?

*Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn ich dir,
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.*

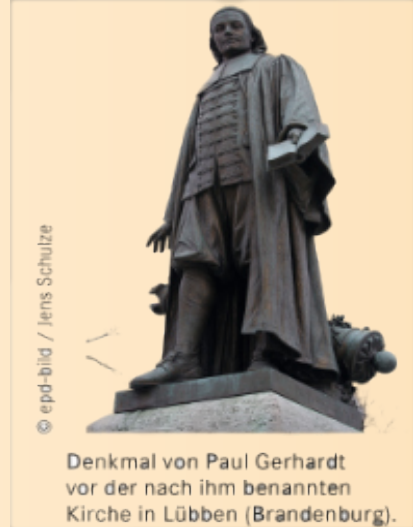
EG 11,1

Bekommen Sie gerne Besuch? Wir gehen auf das Weihnachtsfest zu. Da feiern wir das Fest der Geburt von Jesus Christus: Gott kommt zu Besuch zu uns. Und in der Adventszeit bereiten wir uns auf diesen Besuch vor.

Das Adventslied von Paul Gerhardt gibt uns Anregungen, wie wir uns auf diesen Besucher am Besten vorbereiten können. „Empfangen“: Eigentlich steckt schon in diesem einen Wort das ganze Geheimnis. Es geht darum, dass ich empfangsbereit werde für den Sohn Gottes, der mir mit vollen Händen die ganze Liebe Gottes austeilt. Mit offenen Herzen und Händen darf ich mich beschenken lassen – so wie die Kinder. „Empfangen“: Das ist allerdings auch eine Haltung, die mir manchmal schwer fällt. Das klingt so passiv. Kann man sich einfach so besuchen und beschenken lassen?

Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß. EG 11,2

Aber ich soll gar nicht passiv bleiben, zumindest nicht innerlich. Vielmehr darf ich Jesus mit Liedern empfangen. Diese Anregung hat Paul Gerhardt aus der



Geschichte von dem Einzug Jesu in Jerusalem bekommen (Matthäus 21,1-9). Lieder singen und mich durch dankbare Gebete auf den Besuch vorbereiten – viel mehr muss und kann ich nicht tun, um Gott in meine Welt zu holen. Denn Gott will von sich aus zu mir kommen!

Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom Himmelszelt
als das geliebte Lieben,
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen
und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen,
so fest umfassen hast. EG 11,5

Und ich darf mich öffnen und staunen über „das geliebte Lieben“, mit dem Gott uns Menschen in unseren Nöten und unserer „großen Jammerlast“ längst besucht und „umfassen“ hat. Alle Menschen sind mit hineingenommen in Jesu Zusage: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)

Jesus ist schon zu uns Menschen gekommen. Und er kommt erneut. „Alle Jahre wieder“ erinnern wir uns besonders zu Weihnachten daran. Darauf bereite ich mich mit Freude vor.

REINHARD ELLSEL

Termine

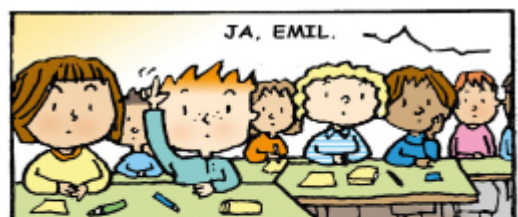
Gottesdienste

September 2026	Oktober 2026	November 2026
6. September 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Olaf Kringel 13. September kein Gottesd. in Riedenburg 10.00 Uhr Einführung von Pfarrer Christian Bernath in der Markuskirche Ingolsadt d. Dekanin Gabriele Schwarz 20. September 10.00 Uhr Fest-Gottesdienst in der Christuskirche zur Einführung von Pfarrersehepaar Kringel mit Dekan Schwarz 27. September 18:30 Uhr Abendgottesdienst in der Christuskirche Pfarrer Olaf Kringel	4. Oktober Erntedankfest 10.00 Uhr Familien-Gottesd. mit Abendmahl Pfarrer Olaf Kringel 11. Oktober 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Petra Kringel 18. Oktober 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Petra Kringel 25. Oktober kein Gottesdienst	1. November 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Olaf Kringel 8. November kein Gottesdienst 15. November 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Petra Kringel 18. November Buß – und Bettag 19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Petra Kringel 25. November Ewigkeitssonntag 10.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen Pfarrer Olaf Kringel 29. November 1. Advent 18:30 Uhr Abendgottesdienst mit Wort und Musik Pfarrer Petra Kringel

Änderungen

bei den Terminen und Orten sind auch kurzfristig möglich.
Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage und in den Tageszeitungen „Donau Kurier“ und „Mittelbayrische Zeitung“.

Gottesdienste in den Seniorenhäusern finden statt am 1. Oktober und am 12. November
in der Senioren-Wohnanlage Burgenblick jeweils um 10.00 Uhr
und im Seniorenhaus Riedenburg jeweils um 15.15 Uhr.





Für uns Kinder!



Im Laubhaufen findet
der Igel sechs Buchstaben:
Welches Wort kannst du
daraus zusammensetzen?



Körner-Kunst

Bestreiche einen Karton mit Kleister und
streue kleine Samen darauf. Größere Körner,
getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder
Erbsen kannst du mit den Fingern
auf das Papier setzen.
Gestalte ein Muster,
ein Mandala,
einen Baum
oder einen
Fisch.



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen
Erbsen und stelle ihn auf einen großen
Teller. Gieße etwas Wasser in den
Becher und warte. Bald quellen die
Erbsen im Wasser auf und purzeln
lautstark über den Rand auf den
Teller.



Was ist grün und
fliegt über die Wiese?
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf
glücklich durchs Gras?
Eine Freuschrecke!

Bibelrätsel: Wer vermehrte ein paar
Fische und Brote so, dass 5000 Menschen
davon satt wurden?



WARUM ES BEI KATHOLIKEN SO VIELE HEILIGE GIBT – UND BEI EVANGELISCHEN NICHT



Wer katholische Kirchen besucht, begegnet ihnen überall: Maria, Franziskus, Antonius, Elisabeth. In der evangelischen Kirche ist das deutlich anders.

Das liegt nicht daran, dass Protestanten keine beeindruckenden Glaubensmenschen kennen würden. Der Unterschied ist vor allem theologisch. In der katholischen Kirche sind Heilige Menschen, deren Leben in besonderer Weise auf Gott verwiesen hat. Nach einem geregelten Verfahren können sie selig- oder heiliggesprochen werden. Mit der Heiligsprechung erklärt die Kirche offiziell, dass diese Person verehrt und um Fürbitte bei Gott angerufen werden darf. Dabei ist wichtig: Heilige werden im katholischen Verständnis nicht angebetet. Anbetung gilt allein Gott. Heilige gelten vielmehr als Vorbilder des Glaubens und als Fürsprecher.

Die evangelische Tradition setzt einen anderen Schwerpunkt. Seit der Reformation steht stark im Zentrum, dass der Mensch allein durch Gottes Gnade und durch den Glauben gerechtfertigt wird. Zwischen Gott und Mensch braucht es nach diesem Verständnis keinen weiteren Mittler neben Jesus Christus. Genau deshalb lehnt die evangelische Theologie die Anrufung von Heiligen ab. Das Augsburger Bekenntnis, eine der wichtigsten evangeli-

schen Bekenntnisschriften, sagt es ziemlich klar: Man soll der Heiligen gedenken und sich an ihrem Glauben ein Beispiel nehmen – aber man soll sie nicht anrufen oder bei ihnen Hilfe suchen.

Ganz heiligenfrei ist der Protestantismus deshalb aber nicht. Auch in evangelischen Kirchen gibt es eine Erinnerungskultur für Glaubenszeugen, etwa für Dietrich Bonhoeffer oder andere Menschen, die mutig und glaubwürdig gelebt haben. Sie werden geschätzt, zitiert und gewürdigt – nur eben in der Regel nicht offiziell heiliggesprochen und nicht um Fürbitte angerufen. Der Heidelberger Katechismus formuliert diese Abgrenzung noch einmal deutlich, wenn er das Anrufen von Heiligen ausdrücklich zurückweist.

Der eigentliche Unterschied lautet also nicht: Hier gibt es heilige Menschen, dort nicht. Sondern: Die katholische Kirche hat eine ausgeprägte Heiligenverehrung mit offizieller Heiligsprechung. Die evangelischen Kirchen kennen Glaubensvorbilder, wollen aber vermeiden, dass jemand zwischen Christus und die Gläubigen tritt. Oder etwas salopp gesagt: Die einen führen ein Heiligenverzeichnis, die anderen eher ein stilles Gedächtnis ihrer großen Glaubensgestalten.

DANIELA HILLBRICHT

Der Projektchor in der Christuskirche

bereichert immer wieder die Gottesdienste.

Hier beim Gottesdienst am 2. August in Riedenburg.



Getauft wurde:

Im Mai: 23.05.2026 Mila Ava Kibler aus Zandt
02.05.2026 Carlotta Matilda Hering aus
Großmehring

Im Juni: 28.06.2026 Moritz Perras aus Riedenburg
28.06.2026 Lena Gottschalk aus Altmannstein
28.06.2026 Jonah Simois aus Riedenburg

Im Juli: 04.07.2026 Leana Bienek aus Mindelstetten
05.07.2026 Tilian Mejia-Brescher aus
Sandersdorf
18.07.2026 Valeria Röhrich aus Riedenburg
25.07.2026 Liam Unruh aus Altmannstein



Turmkreuz am Dach
der Christuskirche



Bestattet wurden:

Im Juli: 07.07.2026 Robert Dietz, 79 Jahre, aus Riedenburg
28.07.2026 Klaus Dieter Kastner, 87 Jahre, aus
Mindelstetten



*Pfarrer Christian Bernath nimmt Abschied.
Viele Besucher beim Gottesdienst am 2. August 2026*



Vertreter des Kirchenvorstandes und des Projektchors überreichen als Abschiedsgeschenk einen Gutschein für eine Ballonfahrt.



Dekan Thomas Schwarz mit Ehepaar Bernath beim Segen.

Der Projektchor hat den Gottesdienst begleitet. Hier sind sie nach unten in den Kirchenraum gekommen, um den Dank von Pfarrer Bernath entgegen zu nehmen.





Festgottesdienst



Zur Einführung des Pfarrer-Ehepaares Petra und Olaf Kringel
in der Christuskirche Riedenburg
am 20. September 2026 um 10 Uhr.
Herzliche Einladung!



Einladung zum
Familiengottesdienst mit Abendmahl
am Erntedankfest, 4. Oktober
in der Christuskirche Riedenburg
Pfarrer Olaf Kringel

Wir feiern den Buß- und Betttag in der
Christuskirche am
Mittwoch, den 18. November um 19.00
Uhr mit einem Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerinnen Petra Kringel



Sprechzeiten in Riedenburg

Gerne dürfen Sie uns im Pfarrbüro in Riedenburg,
in der Josef Schneider Strasse besuchen.

Unsere Sprechzeiten im Büro, also die Zeit, wo
man uns antreffen kann, wenn man spontan
reinschauen will sind ab 1. September:

Olaf Kringel: Dienstags, 9-11 Uhr

Petra Kringel: Donnerstags, 11-12 Uhr

Gern machen wir auch mit Ihnen einen anderen
Termin aus oder besuchen Sie mal zu Hause,
wenn Sie das wünschen!

